

ficon Q2 Bericht zum ficon Green Dividends-INVEST

Die Aktienmärkte sind seit nunmehr zwei Monaten hin- und hergerissen zwischen den Unsicherheitsfaktoren der COVID-19-Krise einerseits, und den historisch dimensionierten Rettungspaketen der Staaten und Notenbanken andererseits. Dort, wo zunächst nur der Fortbestand vieler Unternehmen gerettet werden sollte, treten nun Effekte für große Unternehmen ein, die über die reine Rettung hinaus zu massiven Kostensenkungen und zu billigeren Kapitalkosten führen. Dieser Effekt hat gemeinsam mit einer Fortsetzung der erwarteten Asset Inflation zu einer sehr positiven Stimmung an den Aktienmärkten geführt. Waren zunächst nur Technologieunternehmen, die von der fortschreitenden Digitalisierung profitieren, besonders stark gefragt, steigen nun auch zunehmend zyklische und dividendenstarke Unternehmen in ihrer Bewertung.

Ungeachtet des Geschäftsmodells lassen sich jedoch zwei wichtige Faktoren herausheben, die vom Kapitalmarkt in seiner Erholungsbewegung besonders stark gewürdigt werden: zum einen bilanzstarke Unternehmen und zum anderen Unternehmen, die sich frühzeitig und konsequent der Nachhaltigkeit verschrieben haben. Die aktuelle Rezession kann für Dividendenwerte als eine lange nicht mehr dagewesene Stunde der Wahrheit gesehen werden: Viele Unternehmen werden ihre Dividende kürzen, manche werden pausieren, manche werden auf absehbare Zeit keine Dividende mehr zahlen können. Wir haben im Rahmen unserer Analysen einige Unternehmen aus unserem Portfolio sortiert, an deren rasche und gesunde Dividendenerholung wir nicht glauben. Dagegen sind wir neue Engagements bei Unternehmen eingegangen, die einerseits zwar eine etwas niedrigere, dafür aber eine stabile Dividendenpolitik zeigen.

Wir erzielen durch diese Adjustierungen in unserem Portfolio gleichzeitig drei gewünschte Effekte:

1. Wir verbessern die Bilanzqualität unserer Unternehmen deutlich und senken mit unseren Anpassungen die Ausschüttungsquoten und den Verschuldungsgrad unseres Gesamtportfolios. Damit kommen wir genau jenen Faktoren entgegen, die derzeit am Aktienmarkt sehr gewürdigt werden.
2. Wir stellen unser Portfolio in unserer zyklischen Ausrichtung etwas offensiver auf, also etwas mehr in Richtung konjunkturelle Erholung nach der Rezession. Da unser Dividendenportfolio maßgeblich von unserer zyklischen Einschätzung bestimmt wird, werden wir auf die Einsteuerung weiterer frühzyklischer Impulse in den kommenden Monaten ein verstärktes Augenmerk legen.
3. Unsere geänderte Aufstellung trägt der Frage Rechnung, welche Länder sich besonders stark aus der aktuellen Rezession heraus entwickeln können. Und dabei ist unsere Wahl auch aus guten Gründen auf deutsche Werte gefallen.

Da wir im Vergleich zu anderen Dividendenportfolios weiterhin eine sehr überdurchschnittliche Dividende vereinnahmen, beginnen wir mit der Umsetzung unserer quartalweisen Ausschüttungspolitik bereits zum Halbjahreswechsel 2020.

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsansatzes haben wir im abgelaufenen Quartal weitere 24 Kandidaten aus dem Wartesaal vor dem Kauf einem ESG-Screening durch unseren Partner ISS oekom unterzogen. Dabei haben wir überprüft, ob diese Titel unseren Best-in-Class-Vorgaben standhalten und keine Kontroversen beziehungsweise Ausschlüsse vorliegen. Jeder Titel ist von ISS zuvor anhand 100 Einzelindikatoren unter die Lupe genommen worden. Im Ergebnis ist es uns gelungen, sechs neue Titel zu selektieren, die diesen Vorgaben entsprechen und dazu beigetragen haben, den ESG-Gesamt-Performance-Score des



Portfolios weiter auf 54,4 (ESG-Score-Kategorie „Good“) zu steigern. Im Vorquartal lag der Score bei 53,3.

Zudem haben wir zwei Titel mit schlechteren ESG-Werten ersetzen können. Im Portfolio weisen nun bereits 74 Prozent aller Titel einen sogenannten Prime Status aus. Diese Unternehmen zählen also heute schon zu den führenden ihrer Branche und erfüllen die branchenspezifischen Mindestanforderungen in Punkto Sozial- und Umweltverträglichkeit.

Im abgelaufenen Quartal ist uns für den Titel Weyerhäuser eine Kontroverse gemeldet worden. Hier wird in einem konkreten Fall in Kanada eine mögliche Verletzung von Menschenbeziehungsweise Minderheitenrechten beobachtet. Wir haben diese Kontroverse eingehend untersucht und sind zu dem Schluss gelangt, diese derzeit nicht als gravierend einzustufen, da die Kontroverse noch nicht abgeschlossen ist und Gespräche zwischen den Parteien stattfinden. Wir werden den Vorgang allerdings aufmerksam verfolgen und daraus unsere Entscheidungen für den Umgang mit dem Titel unter ESG-Gesichtspunkten ableiten.